

Kurze Andacht zum 4. Advent, 20/12/20

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen!

Liebe Gemeinde, liebe Freunde,

Willkommen zu einer kleinen Andacht am heutigen 4. Advent, bei der uns noch einmal die Glocken in unseren Kirchen begleiten. Heute ist es eine ziemlich **große** Glocke in der Rügheimer Kirche, die uns Gottes Wort nahebringt, und eine ziemlich **kleine** Glocke, die neben unserem Gemeindehaus in Kleinsteinach hängt.

Die größte der vier Glocken hier in Rügheim ist mit ihrem Gewicht von 2.254 kg und ihrem Durchmesser von 157,5 cm nicht zu überhören, wenn sie läutet. Und sie fordert uns zum Hören auf, mit ihrer Inschrift nach dem Johannes – Evangelium, Kap 5, 25: „**Höret, so werdet ihr leben!**“ Sie tut es mit einem „c“, dem Grundton der Tonleiter.

Viel leiser erklingt die kleine alte Stahlglocke aus der Zeit nach dem ersten Weltkrieg am Gemeindehaus in Kleinsteinach. Sie wird zur Gottesdienstzeit und beim Vaterunser noch von Hand geläutet. Aber auch sie hat eine Aufforderung als Inschrift, einen halben Satz des Apostel Paulus, der in seinem Brief an die Römer, Kap 12, 12 schreibt: „**Seid fröhlich in Hoffnung!**“

So unterschiedlich diese beiden Glocken sind, so passen doch ihre Botschaften ganz gut zusammen. Wer Gottes Wort hört, das in Jesus Christus als Mensch auf die Welt kommt, der hat Verbindung mit der **Quelle** des Lebens und **Hoffnung** auf ein ewiges Leben. In dieser Hoffnung können wir **fröhlich** sein, auch in Zeiten, in denen wir große Sorgen haben.

Die Aufforderung des Apostel Paulus kennen wir schon vom letzten Sonntag. Denn der ganze Vers 12 aus dem 12. Kapitel seines Römerbriefes steht auf der großen Glocke in Kleinmünster. Die kleine Glocke in Kleinsteinach begnügt sich mit der ersten Hälfte dieses Verses, denn am Ende ihrer Botschaft soll das Wort „**Hoffnung**“ stehen.



„Die Hoffnung stirbt zuletzt. ... Aber sie stirbt.“ Hat ein Kabarettist einmal in seiner Fernseh- Show gesagt. Das ist lustig und deprimierend zugleich, vor allem aber gilt es nicht für Menschen, die an Gott glauben, und an seinen Sohn Jesus Christus, in dem sein Wort als Mensch aus Fleisch und Blut zur Welt gekommen ist. Denn wenn wir auf **ihn** hören, wenn wir in der Bibel lesen, was er gesagt und getan hat, und wenn wir sein Erdenleben betrachten, dann wissen wir, wer Gott ist, was er von uns will, und was er für uns tut. Dann können wir uns darauf verlassen, dass Gott es gut mit uns meint, und brauchen die Hoffnung nicht zu verlieren.

Alles stirbt irgendwann, das ist wahr. Aber zu seinen Nachfolgern/innen sagt Jesus Christus: „**Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben ...**“ (Joh 5, 24)

und: „**Es kommt die Stunde, und ist schon jetzt, dass die Toten hören werden die Stimme des Sohnes Gottes, und die sie hören, die werden leben.**“ (Joh 5, 25). Das ist der Horizont, in dem wir als Christen leben, das sind unsere Aussichten auf die Zukunft. Es sind gute Aussichten, die uns auch in den weniger schönen Zeiten unseres Lebens Mut machen und: Hoffnung geben! Und daran erinnert uns die große Glocke der Rügheimer Dekanatskirche. Als Symbol trägt sie ein **Kreuz**, damit wir nicht vergessen, **wessen** Stimme es ist, die wir hören sollen.



Ich wünsche Ihnen und mir, dass wir uns diese Aufforderung immer wieder zu Herzen nehmen können, und dass Gott selber uns dabei hilft. Und dass wir im Vertrauen auf ihn dann doch einstimmen können in den Jubelruf des Wochenspruches dieser Woche des 4. Advent: „**Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe!**“ (Phil 4, 4 + 5b).

Alle vier **Kerzen** brennen heute am Adventskranz, und alle vier **Glocken** in unseren Kirchen läuten, um uns zum Gottesdienst und zum Gebet zu rufen.

Ewiger Gott, lieber Vater im Himmel,

Wir sind umgeben von Krankheit und Tod. Aber dein Sohn zeigt uns den Weg zum wahren Leben. Dafür danken wir dir, und wir bitten dich:

Hilf uns dabei, diesen Weg zu gehen und auf dein Wort zu hören. **Wir bitten: Herr, erhöre uns!**

Hilf allen, die in diesen Tagen einsam sind, krank oder traurig. Und lass uns selbst zu Helfern werden, wo es nötig ist. **Wir bitten: Herr, erhöre uns!**

Hilf allen, die andere Menschen pflegen, betreuen oder medizinisch versorgen. Gib ihnen Kraft und Können für ihren Dienst. **Wir bitten: Herr, erhöre uns!**

Begleite uns und sei uns nahe, damit wir fröhlich sein können in Hoffnung, und uns auch in diesem Jahr die Weihnachtsfreude nicht verloren geht. **Wir bitten: Herr, erhöre uns!**

Das bitten wir im Namen deines Sohnes Jesus Christus, der zu uns kommt als Kind im Stall. Amen.

- Vater unser im Himmel, ...

Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet die vierte Kerze brennt! / Gott selber wird kommen, er zögert nicht. Auf, auf, ihr Herzen und werdet Licht! / Freut euch ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr!

Und dieser Herr segne euch und behüte euch.

Er lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.

Er erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden.

Amen.